

Er hat begreiflicherweise ein Interesse daran, daß die Entschädigungssumme so hoch als möglich angelegt wird. Doucheur ist denn auch bekanntlich einer der rücksichtslosesten Draufgänger bei den Sanktionen, die ihm billige Kohlen, Metalle von deutschen Wäffeln, Holz u. a. in weicher Menge in den Schoß werfen.

Jughes führte nach dem „Frankf. Jtg.“ in der Kammer aus: Nach den Beweisstücken, die ich in Händen habe, übersteigen die Verschleuderungen bereits weit eine Milliarde. Allein 32 Industrielle haben 1112 Millionen Franken erhalten. Die Chemischen Fabriken Kuhlmann erhielten als „Vorschuß“ 90 Millionen, die Firma A. Lepointe in Roubaix, deren Fabrikgebäude gänzlich unversehrt sind, nur das Kupfer und Wären haben die Deutschen im Krieg weggeholt, 67 Millionen, Fabrik Wallaert in Lille (zerstört) 44 Millionen, Fabrik Naturel in Tourcoing (unbeschädigt) 25 Millionen, Hochöfen und Mähten von Anzin 99 Millionen, Gruben von Aniche bisher 157 Millionen Vorschüsse usw. Gewisse Industrielle haben, ohne einen Pfennig auszugeben, große Erweiterungsarbeiten vorgenommen. Industrielle, die vor dem Krieg nur eine nichtsjagende Werkstatt hatten, besitzen heute hochmoderne Anlagen von größtem Umfang. Man konnte bei hunderten von Fabriken mühelos feststellen, daß die bebauten Oberfläch und der jetzige Wert weit größer sind als vor dem Krieg. Jughes führt Beispiele an.

Dann kommt er zu den Baumaterialienpreisen. Firmen schließen Lieferungsverträge zur Zeit des Preisrückgangs ab. Aber sie liefern nicht. Nun kam der Preisrückgang, und jetzt eilen sie langsam die Materialien, die sie zu den Höchstpreisen wieder weitergeben. Ich stimme vollkommen mit dem Berichterstatter der Kammer, Herrn d'Aubigny, überein, der feststellt, wie schlecht die ausgeworbenen Staatsgelder verwendet worden sind, und wie unfähig man in der Herstellung von Arbeiterwohnungen gewesen ist. Fast überall sind die Unglücklichen in ihren Baracken gelitten. Nach zwei Jahren bieten die verwüsteten Straßen noch den gleichen Anblick. Überall sieht man in den Ruinen einige Latten, die Beschovvde oder Wellenpaue halten. Das sind die Dächer von provisorischen Wohnungen. Die kleinsten Läden dienen noch zum Unterschlupf. Aber zwischen allen den Ruinen sieht man Schiffe, Fabriken und Kirchen neu aus der Erde wachsen. Und dann die Wirtschaften, die den großen Brauereien gehören. Das bildet dann einen schönen Gegensatz zu den Trümmern der zerstörten Städte!

Als es sich darum handelte, um wie viel die jetzigen Preise wegen des gesunkenen Geldwerts höher angelegt werden sollen, als der Wert im Jahr 1914 betrug, da hat man den Spekulant den 15- und 16fachen Mehrwert ihrer an sich schon übertriebenen Schadensberechnungen zugestanden und ausbezahlt, während die Sachverständigenkommission der Kammer einen 3/2fachen Mehrwert als durchaus ausreichend bezeichnet hat. So ist es der Wiederherstellungskommission nicht schwer gefallen, ihre wahnwitzigen Milliardenforderungen auszurechnen.

Die Darlegungen des Abgeordneten Jughes sind sehr interessant. Sie zeigen u. a. auch, wozu die von Deutschland erzwungenen Milliarden stehen.

Neues vom Tage.

Gegen die Anzeigensteuer.

Berlin, 29. April. Auch die Verleger der Bildzeitung haben gegen die Anzeigensteuer Widerstand erhoben. Viele solcher Zeitungen sind bereits eingezogen, andere wie das „Dasein“, die „Jugend“, die „Lebiger illustrierte Zeitung“ haben sich auf vierzehntägiges Erscheinen beschränkt.

Neugründung von Einwohnerwehren.

Berlin, 29. April. Die „Deutsche Allg. Jtg.“ meldet: Die Ministerien in Württemberg und Oldenburg haben den Weiterbestand der Einwohnerwehren unter der Voraussetzung als rechtlich zulässig erklärt, daß die Waffen der Wehren unter ständiger Obhut der Regierung gehalten werden. Die preussischen Einwohnerwehren haben nunmehr dem Staatsministerium Mitteilung davon gemacht, daß ihre neue Gründung im Mai erfolgen wird, und zwar auf der gleichen Grundlage wie in den anderen Ländern.

Blättermeldungen aus Halle zufolge hat die neugewählte Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen eine Reihe von Forderungen an die Reichsregierung gerichtet, darunter die Belegung des besonders gefährdeten Gebiets mit starken Polizeiabteilungen, Verschärfung des Dynamitgesetzes und Erlaubnis zum Tragen von Schusswaffen für sämtliche Landwirte, sowie Gründung von Betriebs- und Ortswehren.

Die Sanktionen.

London, 29. April. Im Unterhaus sagte Minister Chamberlain, wenn Frankreich auf eigene Verantwortung in Belgien einmarschieren lasse, so könnte das durch keine Unterhausreden verhindert werden.

In einer Besprechung Lloyd Georges mit Doucheur und dem belgischen Minister Jaspar wurde gestern die Ansicht allseitig vertreten, daß aus dem Ruhrgebiet jährlich 1 1/2 bis 2 Milliarden Goldmark herausgeholt werden können.

Neuer verbreitet, in maßgebenden Kreisen Englands verkenne man nicht, daß die deutschen Vorschläge einen Fortschritt darstellen, sie seien aber in den Hauptpunkten unklar. Den Verbündeten seien sie unklar weder von Deutschland noch von Amerika mitgeteilt worden, es sei daher unwahrscheinlich, daß der Oberste Rat sich mit

ihnen überhaupt befassen werde, der nur zu entscheiden habe, welche Maßnahmen gegen Deutschland wegen der Nichterfüllung seiner Verpflichtungen zu ergreifen seien.

„Daily Telegraph“ meint, die einzige Rettung Deutschlands liege darin, daß es in der Montagssitzung des Obersten Rats nach London ein aufrichtiges und annehmbares Angebot schide. Das letzte Angebot sei allerdings schon ein Fortschritt insofern, als Deutschland sich bereit erklärte, sich der Entscheidung einer internationalen Konferenz oder der amerikanischen Regierung zu unterwerfen.

Paris, 29. April. Befand ist heute mittag in Begleitung des Generalsekretärs Berthelot, des Marschalls Koch und des Generalkonsuls Beynaud nach London abgereist. Marschall Joffre ist gestern abend in London eingetroffen.

Der deutsche Vorschlag „zu unklar“.

London, 29. April. „Daily Chronicle“ meldet: Staatssekretär Jughes hat der deutschen Reichsregierung mitgeteilt, ihr Entschädigungsvorschlag sei zu unklar, als daß die amerikanische Regierung ihn den verbündeten Mächten unterbreiten könnte. Die Regierung der Vereinigten Staaten wünsche vorher jeden Zweifel über den Gesamtbetrag der Entschädigung beseitigt zu sehen.

Widerstand gegen die Sanktionen.

Paris, 29. April. Wie die „Chicago Tribune“ mitteilt, hat die Wiederherstellungskommission festgestellt, daß gegen Deutschland aus dem Grunde, weil es bis zum 1. Mai die fälligen 20 Milliarden Goldmark nicht vollkommen bezahlt hat, Sanktionen nicht angewandt werden können. Nach dem Wortlaut des Vertrags konnten für die Restschuld nur im Sinn des § 235 nebst Anhang nur verzinsbare Gutscheine verlangt werden. Dieser Beschluß der Kommission sei gegen den verzweifelten Widerstand der französischen Vertreter gefaßt worden. Das gleiche Blatt stellt fest, daß es auch dem britischen und italienischen Druck zu verdanken sei, daß die Gesamtschuld durch die Wiederherstellungskommission auf 132 Milliarden Goldmark, statt, wie vorgeschlagen, auf 190 Milliarden festgesetzt worden sei.

Der Kampf der Faschisten.

Rom, 29. April. Faschisten setzten die Arbeitskammer, sowie die Bureaus und andere sozialistische Einrichtungen in Ferni in Brand. Die Arbeiter in den Stahlwerken, Hochöfen und anderen Fabriken traten in den Ausstand.

Mittags-Verkehrsruhe in Berlin.

Berlin, 29. April. Besprechungen zwischen Vertretern des sozialistischen Berliner Magistrats und der Angestellten und Arbeiter der Straßenbahn, der Omnibusgesellschaft, sowie der Hoch- und Untergrundbahn haben das Ergebnis gehabt, daß der gesamte Verkehr in Berlin am 1. Mai ruhen wird und daß die Forderungen von der Bezahlung des Tags absehen wollen. Eine Aenderung im Verkehr der Eisenbahnverwaltung ist nicht beabsichtigt.

Das amerikanische Viehdewert.

Berlin, 29. April. Die amerikanische Gesellschaft für die Unterstützung europäischer Kinder wird Ende April den Verkauf der Lebensmittelgutscheine und Ende Juli d. J. die Ablieferung von Nahrungsmittelpaketen einstellen. Aus diesem Anlaß hat Reichspräsident Ebert in einem Schreiben dem Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Robert Hoover und den Quäkern den wärmsten Dank für ihre hochherzige Hilfeleistung für Tausende von notleidenden Familien, Müttern und Kindern in Deutschland ausgesprochen.

Einigung im Bergbau.

Essen, 29. April. Zwischen den Verbänden der Bergarbeiter und der Bergarbeiter ist eine Einigung zustande gekommen, nach der den Arbeitern eine Lohnerhöhung von 5.50 bis 8 Mark, den jugendlichen Arbeitern von 1.50 bis 4.50 Mark für die Schicht zugesprochen wird. Die Ueberführten kommen in Wegfall. Bedingung ist, daß die Reichsregierung auf die Ausführung des Betrags von 5 Mark verzichtet, die bisher vom Preis für die Löhne Kohlen zugunsten der Lebensmittelversorgung der Bergleute wegen der Ueberführten abgezogen wurden mußte. Es wird vorausgesetzt, daß die Arbeitsleistung wieder so zunimmt, daß auf die Ueberführten verzichtet werden kann.

Schwarz-weiß-rote Handelsflagge.

Hamburg, 29. April. Die Senate der drei Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck haben den Beschluß gefaßt, gemeinsam im Reichsrat den Antrag zu stellen, in Artikel 3 der Reichsverfassung die letzten Worte, die sich auf die Reichsflaggen in der oberen Ecke der Flagge beziehen, zu streichen, d. h. eine schwarz-weiß-rote Flagge als Handelsflagge einzuführen, weil es unbestritten ist, daß die schwarz-weiß-rote Flagge nach wie vor als Wahrzeichen deutscher wirtschaftlicher Leistungen im Ausland angesehen ist und eine Aenderung nur zu unerlässlichen Schwierigkeiten beim Wiederaufbau des deutschen Ansehens führen würde.

Die 132 Milliarden.

Paris, 29. April. Von den 132 Milliarden, die von der Wiederherstellungskommission als Entschädigung verlangt werden, kommen nach dem „Zeit Parisien“ 68 640 Millionen Goldmark (226 512 Millionen Franken in Papierwährung) auf Frankreich. Die verschiedenen Milliarden Goldmark, die Polen von Deutschland fordert, sind in der Summe von 132 Milliarden noch nicht abgeziffert.

Berlin, 29. April. Der Präsident der Reichsregierung, Herr Meißner, wird am 1. Mai von seinen Wäffeln zurücktreten. Er wird ersetzt durch Geh. Rat Herz. Ein Anschluß von 20 Mitgliedern des preussischen Landtags wird die Ursache, den Umfang und die Wirkung des Aufstands der Kommunisten in Mitteldeutschland untersuchen.

Nach einer Meldung der „Halle'schen Nachrichten“ wurde der Vorsitzende der allgemeinen Arbeiterunion, Langewald, in Leipzig verhaftet. In seiner Wohnung wurde wertvolles Material beschlagnahmt, aus dem hervorgeht, daß er mit dem Anschluß auf das Polizeigebäude in Halle in Verbindung stand.

Berlin, 29. April. Der englische Botschafter d'Albernon, der gestern Besprechungen im Auswärtigen Amt hatte, ist heute nach London abgereist.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 30. April 1921.

Ernannt wurde der Kanzeleibitor Blum bei dem Finanzamt Altensteig zum Steuerbetriebsassistenten.

Der Mai, der Wonnemonat, hat seinen Namen von den alten Ägyptern erhalten, und war einst der Göttin Maia geweiht, die man als die Förderin des Wachstums in der Natur verehrte. Karl der Große gab ihm den Namen Wonnemonat. Früher wurde der Mai auch Bienen- oder Blütenmonat genannt. Im Mai tritt der Frühling in das letzte Stadium der Entwicklung und Pflanzen- und Tierwelt geht der höchsten Entfaltung entgegen. Der Monat bringt aber auch dem Obst- und Getreidebau manche Gefahren und die Maifrostgefahr dem Wachstum sehr verderblich werden. Der Landmann wünscht sich den Mai mehr feucht; denn: Mai Nilf und Naß, fällt dem Bauer Schauer und Raß. — Oder: Regen im Mai, gibt fürs ganze Jahr Brot und Ha. Gefürchtet sind im Mai die drei Eisheiligen, von denen es heißt: „Mamerius, Pantokratius, Servatius bringen oft Kälte und Verderb“.

Leer gebraucht! Für leer zurückgehendes Packungsmaterial (Kisten, Körbe, Flaschen, Säcke usw.) muß nurendings beim Ausfüllen der Frachtbriefe geschrieben werden: „Leer gebraucht“, nicht: „Leer zurück“, da sonst die Fracht eine erhöht ist.

Die Monatsfahrkarten der Eisenbahn werden vom 1. Juni an nach dem Preis der 4. Klasse so berechnet, daß sie im Vergleich zu den übrigen Fahrkarten eine Ermäßigung um die Hälfte erfahren. Fahrkarten für weitere Strecken werden, nach einer Mitteilung aus dem Reichsverkehrsministerium, eine erhebliche Vertiefung erfahren. Jedoch sollen Monats- und Zeittkarten auf Grund des Tarifs der 4. Klasse für regelmäßige Fahrten ausgegeben werden. Die Schülerkarten werden die Hälfte der Monatskarten kosten.

Postaufträge. Bisher konnten höchstens 100 Mark durch Postauftrag auf einem Formular erhoben werden. In den Kreisen von Handel und Industrie ist man der Ansicht, daß bei den heutigen Geldverhältnissen dieser Betrag als zu niedrig bezeichnet werden muß. Die Handelskammer Karlsruhe hat daher bei der Oberpostdirektion den Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß diese Summe auf mindestens 500 Mark erhöht wird. Die Oberpostdirektion hat den Antrag bekräftigend dem Reichspostministerium vorgelegt.

Stendorf, 29. April. (Töblicher Unfall.) Der erst voriges Jahr aus 4-jähriger Gefangenschaft zurückgekehrte, 27 Jahre alte, lebige Wilhelm Dingler von hier, brach gestern mittag den linken Arm in die Elektrischmaschine und erlitt dabei auch schwere innere Verletzungen, so daß er laum ins Krankenhaus nach Regold verbracht, verstarb.

Calw, 29. April. Die Siedlungsfrage ist so weit gediehen, daß anfangs Mai mit dem Bauen begonnen und bis Herbst drei Häuser bezogen werden. — Die hiesigen Industriellen haben sich zu Beiträgen bereit erklärt. Die Traktanten haben für 10 Arbeiterwohnungen, die noch im Jahre 1921 erstellt werden, je 3000 Mk. zugesagt, die Firma Quitten 20 000 Mk., die Soumvolspinnerei 10 000 Mk., die Firma Baumann 30 000 Mk., unter der Bedingung, daß man die Privatwohnungen der drei letzten Firmeninhaber nicht einschränkt.

Calw, 29. April. (Fischotter.) Seit einigen Tagen trieb sich in der Regold innerhalb der Stadt eine Fischotterfamilie herum, die an dem Fischbestand erheblichen Schaden anrichtete. Gleichzeitig machten die Alten auch Jagd auf Enten, denen sie die Köpfe abhissen, um lebendig das Blut zu genießen. Die Tiere zeigten sich gar keine Scheu mehr, so daß man sie tagsüber besonders zwischen der Waldhornbrücke und der Insel herumschwimmen sehen konnte. Gestern abend stellte sich nun, wie das „Calwer Tagblatt“ berichtet, Privatier Paul Kreis auf den Anstand, und er konnte denn auch bald eines der Tiere erlegen, als es gerade auf eine als „Lodvogel“ auf das Wasser gelassene Ente losschoss. Das andere Tier ist mit den Jungen die Regold aufwärts geschwommen.

Americaner a. R., 29. April. (Amerikanerlistung.) Der von hier gebürtige Johannes Breitenbach in Nordamerika hat der Gemeinde 10 000 Mk. überwiehen. Der Gemeinderat überweist 6000 Mk. dem Gedenkmalfonds und 4000 Mk. zur Anschaffung eines neuen Glocke.

Wengarten, 29. April. (Der Blutfreitag.) Das Heiligblut, der Blutfreitag, wird wie bisher feierlich begangen werden und zwar am 6. Mai mit Disprozession (Blutritt). Der Blutritt findet auch bei ungünstiger Witterung statt mit Krägung des Wegs.

op. Stuttgart, 29. April. (Ev. Volksbund.) Unter überaus zahlreicher Beteiligung hielt der Ev. Volksbund, der im Lauf seines bisherigen Bestehens auf 200 000 Mitglieder angewachsen ist, am 27. und 28. April seinen Vertretertag in Stuttgart. Eröffnet wurde die Tagung durch eine Luther-Vorfeier in der Markuskirche, an die sich ein Begrüßungsabend im Vereinshaus in der Furtbachstraße angeschlossen, bei dem der Vorsitzende des Volksbunds, Staatsrat a. D. Mosthaf, Konjunkturalpräsident D. Keller und der Präsident der Landeskirchensynode, Präsident Dr. Daffner, sowie Prälat D. Schöll und Delan Dörfler-Weilerheim Ansprachen hielten und der Markuskirchenchor treffliche Proben seiner Kunst bot. Die Hauptverhandlungen nahmen am Donnerstag im Vereinshaus in der Furtbachstraße mit einer Ansprache von Prälat Dr. Hoffmann ihren Anfang. Auf die Neuwahlen zum Landesauschuss folgten als Grundfrage die eingehende Erörterung drei Vorträge: Dr. Lempp behandelte die Frage: „Wie verteidigen wir die evang. Kirche und unseren evang. Glauben den heftigen Angriffen gegenüber?“, Arbeiterdirektor Dr. Ströle: „Was können wir tun zur Schaffung lebendiger Gemeinden?“.

Stuttgart, 29. April. (Kirchensteuer.) Auf einer Verfügung des Kultusministeriums wird es nicht beanstandet, wenn kirchliche Gemeinden, deren Mitglieder durchweg oder mit wenigen Ausnahmen Landwirtschaft betreiben, für die Kirchenumlagen heuer nochmals wie 1920 die Staatssteuern des Rechnungsjahres 1919 als Maßstab wählen. In den übrigen Gemeinden wird mit der endgültigen Festsetzung des Umlagenmaßstabs und der Steuerhöchstgrenzen der Kirchen- und Pfarrgemeindegemeinschaften bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres zugewarten sein, da die erstmalige Veranlagung zur Reichseinkommensteuer erst in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres 1921 durchgeführt wird. Die Kirchen- und Pfarrgemeindegemeinschaften können jedoch beschließen, daß auf 1. August und 1. November je ein Drittel der für 1920 erhobenen Kirchensteuern geleistet werden muß.

Die Evang. Gesamtkirchengemeinde beabsichtigt nach der „Würt. Ztg.“ Ecke Herber- und Wollstraße eine Hofkirche zu errichten.

Handel und Verkehr.

Magold, 28. April. (Meh- und Pferdemarkt.) Getrieb: 2 Döngst, 80 Pferde, 20 Fohlen. Verkauf: 1 Döngst, 3 Pferde, 1 Fohlen. Erlös: für den Döngst 4000 Mk., für ein Pferd 7800—16 000 Mk., für ein Fohlen 7800 Mark. Handel gedrückt. Viehmarkt. 6 Ochsen, 11 Stiere, 2 Ferkeln, 22 Rabe, 45 Kader, 21 St. Schmalvieh, 3 Kader. Verkauf: 2 Ochsen (8000—9000 Mk.) 5 Stiere (1700—5100 Mk.), 1 Ferkeln (5200 Mk.) 13 Rabe (4000—8300 Mk.), 35 Kader (3300—9200 Mk.) 9 Schmalvieh (1550 bis 2700 Mk.) Preise gedrückt. Schweinemarkt. Getrieb: 274 Milchschweine und 207 Käuferschweine. Verkauf: 189 Milchschweine (650—1130 Mk.) 171 Käuferschweine (750 bis 2400 Mk.) pro Paar. Handel sehr lebhaft. Besuch des Marktes ungewöhnlich stark.

Calw, 29. April. (Erdöl, Holzverkauf.) Auf das Ausschreiben der Stadtverwaltung bezüglich des Verkaufs fäbdt. Stammholzes sind eine größere Anzahl von Angeboten eingegangen, deren Berücksichtigung jedoch wegen zu geringer Preise nicht möglich war. Von den 654 Festm. Forsten wurde der Firma Seyfried und Luz in Tübingen 464 Festm. zum Durchschnittspreis von 221 Proz. des staatlichen Festpreises zugeschlagen.

Weilertshausen, 29. April. (Schweinemarkt.) Der Wochenfleischmarkt war besahren mit 92 Stück Milchschweinen; bezahlt wurde für 1. Qualität 410—450 Mk., 2. Qualität 360—400 Mk. Bei reger Kauflust wurde der Markt reich geräumt. Händlererlöse eine weniger begehrt.

Stintwiese.

Der Verein der Hundefreunde Magold und Umgebung hält am kommenden Sonntag in Schmersfeld im Alter nachm. 2 Uhr eine ganz jahre, gemütliche und echt sportliche Waisler in Gestalt seiner Jahresversammlung ab. Außer Vereinsangehörigen, die dringender Regelung bedürftig sind, wird von unserem 1. Vorst. ein Vortrag gehalten über schädl. Raupen von Junghunden und über die neuen Bestimmungen bei Polze- und Schutz-Hund-Erhaltungen. Mit dieser Veranstaltung kommen wir nicht nur einem langen und allgemein geäußerten Wunsch unserer zahlreichen Mitglieder des hinteren Bezirks entgegen, sondern erfüllen damit zugleich ein dringendes Bedürfnis aller liebigen Hundefreunde. Wir rufen daher mit einem sehr zahlreichen Besuch auch von Nichtmitgliedern.

Hervorragende Heilfolge werden von Lautenschläger'schen Naturheilmitteln. „Pyrmoor“ München Rosental 15 erzielt durch Anwendung der kombinierten Lautenschläger'schen Pyrmoor-Badekur. Die Kurmittel sind völlig frei von schädlichen Nebenwirkungen, die Kur kann bequem zu Hause ohne Verzicht auf den Besuch eines Badesortes. In neuerer Zeit haben wieder eine ganze Anzahl an Epilepsie, Neurasthenie, Nerven, Gelenkheumatismus, Migräne, Neuralgien, Lähmungen, Blasen-, Nieren- und Rückenmarkskrankheiten Leidende, welche bereits alle Hoffnungen auf Heilung aufgegeben hatten, wesentliche Besserung und Heilung gefunden. Der Besitzer und Leiter des Lautenschläger'schen Naturheilinstituts ist ein sehr erfahrener praktischer Spezialarzt.

Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 29. April. Der Reichstag nahm heute in erster und zweiter Lesung den von allen Parteien mit Ausnahme der äußersten Linken eingebrachten Gesetzentwurf über die Ergänzung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen an, der den Oberreichsanwalt ermächtigt, auch dann eine Hauptverhandlung anzuführen, wenn kein genügender Anlaß besteht, eine Anklage zu erheben, damit den unschuldig Verdächtigten die Genugtuung zuteil werden kann, und beendigte nach stundenlangem Debatte die in der vorigen Woche abgebrochene Aussprache über die Unabhängigkeit und sozialdemokratischen Anträge auf Aufhebung bzw. Milderung der Ausnahmebestimmungen über die Sozialgerichtsbarkeit.

WTB. Paris, 30. April. Die Reparationskommission beschloß, die Vertreter der deutschen Kriegskostenkommission zur Beratung des Artikels 232 Absatz 4 des Friedensvertrags über das Zahlungsstatut für die deutsche Gesamtschuld hinzuziehen. Der deutsche Vertreter hat sich jedoch in einem Schreiben an den Vorsitzenden der Reparationskommission entschuldigt und erklärt, daß er sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht für verpflichtet halte, der Beratung Folge zu leisten.

WTB. Berlin, 29. April. Das Reichskabinett beriet gestern über die Reparationsfrage. Diesen Besprechungen lag jedoch eine Antwort der amerikanischen Regierung nicht zu Grunde. (Nach einer Meldung der Telegraphen Union soll gestern Nachmittag die amerikanische Note in ablehnendem Sinne eingetroffen sein. D. Red.) Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten der Beschluß, die Reparationsfrage und Ergänzungen der deutschen Vorschläge, die auf evtl. amerikanische Rückfragen hin gemacht werden könnten.

WTB. Paris, 29. April. Der Senat trat heute Vormittag zur Besprechung der vorläufigen Haushaltsmittel, soweit die Ausgaben in Betracht kommen, welche von Deutschland zu vergüten sind, zusammen. In der Debatte erklärte Genouvrier, Frankreich, das den Sieg errungen habe, aber trotzdem wirtschaftlich zu Grunde gerichtet sei, müsse unbedingt bezahlt werden. Der Redner gab seiner Freude über die bevorstehende Befreiung des Ruhrgebietes Ausdruck, denn die Forderungen der Verbandsregierungen würden dadurch flüssig gemacht werden können. Durch einen Druck auf Deutschland werde es wohl möglich sein, den wirtschaftlichen Zusammenbruch Frankreichs zu beschwören. Aber die Befreiung des Ruhrgebietes werde nicht ausreichen, um Deutschland an der Fortsetzung seiner Rüstungen zu hindern. Wir müssen deshalb, sagte Genouvrier, andere Maßnahmen ergreifen, um diese Gefahr zu beschwören. Wir haben die Macht, wir müssen sie gebrauchen, um unser gutes Recht zu verteidigen. Das ganze Land steht hinter der Regierung und will, daß Frankreich heute den Frieden und morgen Sicherheit erlangt. — Doumer schloß die Debatte, indem er erklärte, in der gegenwärtigen Stunde verlange das Land von der Regierung Taten, nicht Worte. Die Vorlage wurde sodann in ihrer Gesamtheit mit 311 Stimmen einstimmig angenommen.

WTB. London, 29. April. Reuter meldet aus Washington: Die Lage in der Reparationsfrage scheint unversöhnlich zu sein. Wie verlautet, haben der britische, der französische und der belgische Vizekonsul Staatssekretär Hughes gestern mitgeteilt, daß das deutsche Anerbieten unannehmbar erscheine. Von der japanischen und der italienischen Regierung sind noch keine Andeutungen gegeben worden.

WTB. Paris, 29. April. Die Kammer hat heute Vormittag mit 145 gegen 73 Stimmen einen von dem Reichserstatler des Heeresauschusses eingebrachten Gesetzentwurf angenommen, der bestimmt, daß jeder Soldat der Reserve für 6, 12 oder 18 Monate dem Heere verpflichtet sein kann ohne Rücksicht darauf, wie lange er beim Heer gedient hat und welche Zeit seit seiner Entlassung aus dem Heere verstrichen ist. Bei der Begründung dieses Antrags wurde offen zugestanden, daß er mit Rücksicht auf die bevorstehenden Ereignisse eingebracht worden sei.

WTB. Berlin, 30. April. Die „Vossische Zeitung“ weiß von einem Rücktrittsgesuch des Außenministers Dr. Simons zu berichten, das dieser am vergangenen Sonntag vor Abgang der Note an die amerikanische Regierung dem Reichskanzler Fehrenbach überreicht habe. Der Reichskanzler habe Dr. Simons jedoch ersucht, auf die Erledigung seines Rücktrittsgesuchs so lang zu warten, bis eine entsprechende Antwort aus Washington eingetroffen sei. Da diesem Gesuchen Dr. Simons entsprochen habe, sei bis zur Stunde das Rücktrittsgesuch des Außenministers dem Kabinett noch nicht vorgelegt worden. Wie das Blatt zu wissen glaubt, sei ferner damit zu rechnen, daß der Rücktritt Dr. Simons von der Leitung des auswärtigen Amtes in den nächsten Tagen eine vollendete Tatsache sein werde. Da Reichskanzler Fehrenbach sich mit Dr. Simons solidarisch erkläre, habe, sei, wie das Blatt aus informierten parlamentarischen Kreisen erfahren haben will, die Demission des Außenministers gleichbedeutend mit der des Reichskanzlers.

WTB. London, 30. April. Blättermeldungen zufolge verlautet, daß die Eröffnung der Londoner Konferenz vielleicht auf Sonntag oder Montag verschoben wird, da der italienische Vertreter, Graf Sforza, wohl nicht vor heute spät abends in London eintreffen wird.

Druck und Verlag der W. Niefer'schen Buchdruckerei Altensteig, für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Unsere Zeitung bestellen!

Ämtliche Bekanntmachungen.
Abgabe von amerikan. Weizenmehl 70%ig.
Auf Einfuhrzulasskarte II der Beotkarte April Mai werden durch die Bäder und Weidhändler an die versorgungsberechtigte Bevölkerung 800 Gramm amerikan. Weizenmehl zu Mk. 3,50 das Pfund abgegeben.
Magold, den 29. April 1921. Oberamt: Müng.

Beuten.
Langholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 4. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathaus ca. 280 Festmeter
Langholz
aus den Gemeindevaldungen im Kustreich verkauft.
Gemeinderat.

„Drogol“
ist das Vorzüglichste für alle Tiere, besonders für Schweine
2 Pfund Paket Mk. 3,50
Zu haben: Altensteig, Schwarzwald-Drogerie, Magold, Friedrich Schmid.

Altensteig.
Brennspiritus
ist zu haben bei
Karl Heussler sen.

Lächliches
Mädchen
das schon gedient hat, in dauernde selbständige Stelle gesucht zum 1. Juni.
Frau Koppler
Pforzheim, Pfälzerstr. 1.
Kuch zu erfragen bei Frau Koppler Wwe. Altensteig z. grünen Baum.
Suche für sofort ein zweites

Mädchen
im Alter von 17—18 Jahren. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Frey zur Sonne
Nichelberg.

Einige solidgebauete
Rinder-Leiterwägele
gibt räumungshalber außerordentlich billig ab
Lorenz Luz jr. Altensteig.

Edeleweiler.

Eine junge, mit dem dritten Kalb
trächtige **Milchkuh**
steht dem Verkauf aus
Freis Kalb.
Gebrauchtes, gut erhaltenes

Fahrrad

mit oder ohne Reifen sucht im Auftrag zu kaufen
Franz Müller
Glaschneidwerk
bei der Krone.
Verlobungskarten
fertigt schnell und sauber die
W. Niefer'sche Buchdr.

Willberg.
Mit oberamtlicher Genehmigung wird hier am
Montag, 2. Mai
ein
Rindvieh-, Schweine- und Krämer-Markt
abgehalten, zu dessen Besuch eingeladen wird; die Viehbesitzer haben Ursprungszeugnisse mitzubringen.
Stadtsch.-Amt: Mutschler.

Sensen
nur erstklassige Fabrikate
infolge günstigen Einkaufs
Vorzugspreise
bei
W. Beerli, Altensteig.

Räumungs-Verkauf!

Vom kommenden Dienstag 3. Mai bis einschließlich Samstag 7. Mai verkaufe ich räumungshalber nachstehende fehlerfreie Qualitätswaren zu den beigesetzten ausserordentlich billigen Preisen in meinem Geschäft gegen bar:

- Eis. Flädlespfannen verschiedener Größe zu Mk. 3.90 4.50 4.90
 „ Bräter „ „ 3.50 4.30 5.80 u. 6.75
 „ Pfannen mit Griffen oder Stiel 6.80 7.50 9.20
 11.50 und 14.75
 „ Backschaufeln mit Gabel blank geschliffen Mk. 2.90
 „ Muldscharren blank Mk. 4.20
Blitzschneider Mk. 1.75 und 3.50
 Schneebesen Mk. 2.— mit Uebersetzungsantrieb Mk. 2.75
Wiegmesser sehr solide doppelte Mk. 19.50 u. Mk. 23.75
 Hackmesser Mk. 13.50, **Küchenmesser** Mk. 1.30
Tafelbestecke von Mk. 3.— bis Mk. 9.— das Paar
 Besteckgabeln 90 Pfg. das Stück, **Taschenbestecke** 3teilig Mk. 2.—
 vernickelte **Tischglocken** Mk. 3.90, **Schlüsselringe** 25 Pfg.
 verzinnte **Schöpf- u. Schaumlöffel** von Mk. 2.80 bis Mk. 5.50
 „ Reibeisen Mk. 3.40, **Fleischbrühseier** Mk. 3.70
 „ **Spatzendurchschläge** M.5.50, **Milchseier** M.2.30 bis 8.—
 „ Leibwärmer mit Messingschraube Mk. 9.50
 „ **Fleischhackmaschinen** zu Mk. 29.— 38.— 47.—
 lackierte Kehrschaufeln mit Holzstiel Mk. 2.20
 „ **Kaffeeröster** Mk. 9.—
 Waffeleisen Mk. 21.— und Mk. 23.75
Conservenglasöffner Mk. 3.—

runde Hartholzfleischböden	22	24	26	28	30 u. 32 cm
	1.30	1.90	2.30	3.—	3.75 4.25

Aluminium-Suppenteller Mk. 7.75, **Eßlöffel** Mk. 1.20
 „ **Vorleger** Mk. 13.— u. Mk. 16.50, **Eßgabeln** Mk. 1.20
 „ **Ringhaken** extra starke unbordierte Ware

	18	20	22	24	26 cm
M.	29.—	34.—	45.—	60.—	72.—

 „ Schalehäfen (ohne Ring) von M. 25.— bis M. 50.—
 „ Stielkasserole 16 cm M. 17.— bis 26 cm M. 47.—
 „ Kasserole und Bräter mit Griffen verschied. Größe
 „ Buntformen 22 cm M. 36.— 24 cm M. 42.— 26 cm M. 47.—

Email-Ringhaken	18	20	22	24	26 cm
M.	14.50	15.80	18.—	19.50	21.—

 „ Schalehäfen (ohne Ring) M. 16.50 18.20 20.—
 „ Stielkasserole 16 cm M. 9.50, 20 cm M. 13.—
 Verzinkte Wäscheleinen (Drahtseile) M. 3.50
 „ **Waschbretter** M. 8.— und M. 12.—
 „ **Wäschetrockner** M. 10.80
 „ **Wassereimer und Spülwannen** ebenfalls billigst!

Lorenz Luz jr. Altensteig.

Telefon 46.

Am 1. Mai, nachm. 1/2 Uhr finden in Bernegg beim Löwen folgende

Wettspiele

statt:
 Blaue Elf Bernegg I. Mannschaft gegen F.-G. Waldhof II. Mannschaft.
 Blaue Elf Bernegg II. Mannschaft gegen F.-G. Mühlbach II. Mannschaft.

Altensteig.
 Sika 40 Str.

Dehmd

hat zu verkaufen
 J. Wurster.

Turnverein Altensteig. Gut Heil!

Heute Samstag Abend
Monatsversammlung
 im Lokal.

Zwecks Besprechung der am 8. Mai stattfindenden **Gauwanderung nach Weitingen** ist zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

Verein d.
 Hundst.
 Rogold u.
 Umgeb.



Versammlung

am 1. Mai, nachm. 2 Uhr
 in **Zimmerfeld** (Anker).
 Vortrag
 und wichtige Besprechungen.

Altensteig.

Ziegen- Versicherung.

Heute abend 6 Uhr findet
 beim Stadtgarten die **Re-
 aufnahme** für die **Ver-
 sicherung** statt. **Der Aussch.**

Altensteig.

Zum

Stockholzroden

empfehle ich

Sprengstoff

Koronit

und

Silvit

sowie

Zündkapseln

und

Zündschnüre

Paul Beck.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Rogate, 1. Mai.
 Soang. Gottesdienst in der Kirche 1/2 10 Uhr, **Prediger:** 252. 249. (Pred. Geisler von Bieuz.) Opfer für die Evangelischen in Oesterreich. Dann Kindergottesdienst. 1/2 2 Uhr Christenlehre **Söhne.** 1/2 8 Uhr abends Jungfrauenverein.
Himmelfahrtstfest, 5. Mai.
 So. Gottesdienst um 1/2 10 Uhr. 224. 221. **Riff** Pred. **Peper, Lötzingen.** Opfer f. d. **Grübergemeinde.** **Roch-** mittags 1/2 2 Uhr spricht derselbe im **Jugendheim.**

Gemeinsch. Jugendheim.

Sonntag, 1. Mai, abends 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 1. Mai, vorm. 1/2 10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr **Sonntagsschule,** nachm. 2 Uhr **Gesang-Gottesdienst** (Chor- und Sologefänge, Musikvortrage und Deklamationen), abends keine Versammlung. **Dienstag, abends 8 1/2 Uhr** Jünglings-Verein. **Mittwoch, abends keine** Versammlung. **Himmelfahrtstfest, vormittags 1/2 10 Uhr** Predigt.

Altensteig.

Einladung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im **Landes-** blatt Nr. 92 laden wir die **Kassenmitglieder** des **hinteren Bezirks der Allgem. Ortskrankenkasse** **Rogold** auf **Donnerstag, abends 7 Uhr,** in den **Grünen Baum-Saal** zu einer

Besprechung

Zwecks Vorschlägen für **Aufstellung eines gemein-** samen **Wahlvorschlages** für die **Auswahlwahl** ein. **Verein. Gewerkschaften. Ev. Arbeiterverein.**

Mai-Feier

findet heute **Abend 8 Uhr** im Saale z. „**Rose**“ statt. Die **Gesamt-Arbeiterschaft** ist **bestens** eingeladen. **Gut** zusammengestelltes **Programm!**

Redner: Stadtrat Schick - Bfrozheim.
V. K. P. D. Altensteig.

Karl Theurer
 Friederike Theurer
 geb. Gauß

Vermählte

Altensteig, 30. April 1921.

Statt Bernegg.

Bernegg.

Hochzeits-Einladung.

Zur **Feier** unserer **ehelichen Verbindung** beehren wir uns, **Verwandte, Freunde** und **Bekannte** auf

Dienstag, den 3. Mai 1921

in das **Gasthaus z. Waldhorn** in **Bernegg** freundlichst einzuladen.

Karl Weik

Sohn des
 † **Christ. Weik**
 in **Bernegg.**

Katharine Wurster

Tochter des
Johs. Wurster, Birts
 in **Bernegg.**

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Altensteig.

Geschäfts-Empfehlung.

Der **verehr. Einwohnerschaft** von **hier** und **Umgebung** mache ich die **höfl. Mitteilung,** daß ich meine

Glaserei und Schreinerei

nach wie vor **nebenher** weiterbetreibe. **Solide Arbeit** und **mäßige Preise** werden **zusichert.** **Reparaturen** werden **prompt** ausgeführt und **billig** berechnet.

Hochachtung

Christian Riesch.

Großen stabilen

Ofen

mit **Vorherd**

zu verkaufen. Zu **erfragen** in der **Geschäftsstelle** ds. Bl.

Altensteig.

Ein **aus** der **Schule** ent-

Stelle

bei einem **Landwirt.** Zu **erfragen** in der **Geschäftsstelle** ds. Bl.

Eine **ältere**

Bugmühle

für **Hand- u. Kraftbetrieb** hat zu verkaufen

Georg Schleich

Zamwilten.

Ferner

Gummi- Arabicum

ist **weiter** zu **haben** in der **W. Richter'schen Buchhand**

